

Versuchung für Fortgeschrittene

Steine, Stürze, Streitgespräche

(Berufung, Teil 6)

Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden.

Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.

Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.

Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm.

Matthäus 4,1-11

Der Berufung folgt die Versuchung

Es gibt Versuchungen, die verhindern, dass mir meine Berufung überhaupt erst bewusst wird

Hier aber kommt Jesus von der Taufe am Jordan

Er hat seine Berufung gefunden: Sohn = Messias (Ps. 2)

Diese Versuchung ist viel raffinierter

Erstmals auf dem feindlichen Radar?

Ein seltsamer Diener Gottes

Der *Geist* führt Jesus in die Wüste *damit* er dort dem Versucher begegnet

Im Alten Testament gehört der Satan zum „himmlischen Hofstaat“

Er tritt als ein *agent provocateur* auf und testet Jesus

Jesu Berufung muss sich bewähren: Der neue Adam und der neue Mose

Sünde: falsche Abkürzung zu einem legitimen Ziel

Drei Versuchungen

Die Szenen wechseln rasant

Die Frage bleibt dieselbe: „*Wenn Du Gottes Sohn bist*“

Wüste: Brot nach dem Ende des Fastens

Tempel (Maleachi 3,1): Spektakulärer Stunt

Berg: Die Welt zu deinen Füßen

- ▶ Was für eine Art Messias wollte Jesus sein?
- ▶ War das überhaupt eine Frage?

Drei „biblische“ Erwartungen

Prophet: Schon Mose ließ Wasser aus dem Felsen sprudeln und Manna kam vom Himmel

Priester: Die Tempelzinne als Ort der Entscheidung und der Offenbarung des wahren Messias

König: Der Ausblick von oben (!) auf das Großreich Davids und darüber hinaus die Weltherrschaft

Ps. 2: „Fordre von mir und ich gebe dir die Völker zum Erbe, die Enden der Erde zum Eigentum. Du wirst sie zerschlagen mit eiserner Keule“

Was dann tatsächlich kam

Markus 3,21f: Familie hält Jesus für verrückt, die Schriftgelehrten für besessen

Johannes 6: Satt werden und die „Worte des ewigen Lebens“ doch nicht verstehen?

Lukas 11,16: Die Forderung nach einem legitimierenden Zeichen („was du tust, reicht nicht“)

Lukas 9,54: Feuer vom Himmel - Vernichtung und Unterwerfung („so nehmen sie dich nie ernst“)

Matthäus 16,22: Petrus - *alles, nur das nicht*

Die Entscheidung am Anfang

Am Anfang (Wüste) und am Ende (Garten) fielen die großen Entscheidungen

Der Teufel konfrontiert Jesus mit den Erwartungen seiner Zeit

Er konfrontiert ihn mit der gängigen Bibelauslegung

Wird Jesus es wagen, sich über all das hinwegzusetzen?

Wäre das nicht ein gewaltiger Irrtum? Wer denkt Jesus eigentlich, dass er ist?

Jedes Wort aus Gottes Mund

Nach dem zu leben, was man von Gott gehört hat, bedeutet nicht, alles mit Bibelstellen zu belegen.

Es bedeutet, auf das zu hören, was Gott uns über die konkreten Lebensaufgaben sagt, zu denen wir berufen sind. Das Wort Gottes muss man heraushören aus dem Stimmengewirr von Schrift, Tradition, Bekenntnis, Lehre, Erfahrung, Wissenschaft, Intuition, der Gemeinschaft; aber das Wort Gottes ist nicht ein einzelnes davon allein, nicht einmal sie alle zusammen. (Walter Wink)

„Sei ein guter Messias“

Alle wissen, was ein Messias tut, nur Jesus nicht...

Jesus fügt sich nicht in die Erwartungen Israels ein (satt, bewundert und übermächtig zu sein) und bezahlt dafür einen hohen Preis

Er lebt aber auch nicht aus einer pauschalen Ablehnung dieser Erwartungen!

Er bleibt immer angefochten und umstritten - zugleich gewinnt er eine große Autorität

Aus der Rolle fallen

Der einfachere Weg wäre es, sich den Klischees und Erwartungen zu beugen: „So macht *man* das eben“

Ein guter Christ, ein guter Sohn, ein guter Staatsbürger, ein guter Mitarbeiter, ein guter...

Weniger Stress, weniger Missverständnisse, weniger Risiko von Fehlern oder gar getarnter Sünde

Weniger offene Fragen und schwere, gelegentlich auch einsame Entscheidungen

Für wen hältst du dich eigentlich?

In den Augen anderer werde ich mich irren oder gar scheitern

Und es wird auch tatsächlich Fälle geben, wo Leute sich irren und scheitern

Der positive Aspekt von Versuchung: Wir werden uns der Tatsache bewusst, dass wir eine Wahl *haben*

Jesus kann mehr sagen, was er *nicht* sein will

Der Rest ergibt sich dann auf dem Weg und im Hören